



S3.4.Zeg. Zentrumsgestaltung

90293

Ausgestaltung einer Begegnungszone im Zentrum Dietikon

Postulatsbericht

Patrick Knecht, Mitglied des Gemeinderates, und 15 Mitunterzeichnende haben am 15. Januar 2009 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird aufgefordert, ein Konzept für eine attraktive Begegnungszone im Zentrum Dietikons zu erarbeiten. Dieses Konzept soll dazu führen, dass das Zentrum zum Verweilen einlädt. Der Stadtrat hat dafür zu sorgen, dass sich Kirch-, Bahnhof- und Kronenplatz wie auch Löwen-, Neumatt- und Poststrasse zu einer zusammenhängenden Einkaufs- und Begegnungszone entwickeln.

Begründung:

Eine im Frühling 2001 von der CVP durchgeführte Umfrage hatte ergeben, dass drei von vier Befragten die Ausdehnung der Fussgängerzone als sinnvoll erachteten und eine Aufwertung des Zentrums durch eine ansehnliche Begegnungszone wünschten.

Die CVP präsentierte am 9.12.2002 ein Konzept, welches angemessene Lösungsansätze vorweist und brachte dieses Konzept in die Diskussion "Runder Tisch Verkehr im Zentrum" ein. Obschon wenige Plätze umgestaltet und Projekte realisiert wurden, fehlt nach wie vor der räumliche Gesamtzusammenhang. In den vergangenen 6 Jahren wurden nur die minimalsten Erwartungen erfüllt. Auch von der vom Stadtpräsidenten in der Fragestunde vom 2.11.2006 versprochenen etappenweisen Umsetzung ist bis heute wenig zu sehen. Einfach geschrieben: das heutige Zentrum lädt zuwenig zum Verweilen ein und ist zuwenig attraktiv.

Ein attraktives Zentrum wäre ein Magnet für interessante Läden, da es sich sowohl finanziell wie auch aus Prestige Gründen lohnt, in der Dietiker "Einkaufsmeile" vertreten zu sein.

Eine Begegnungszone ist kostengünstig zu realisieren, weil die Verkehrsberuhigungsmassnahmen mit dem Mischverkehr automatisch eintreten. Die Geschwindigkeit in dieser Zone ist auf 20 km/h begrenzt.

In einer nächsten Phase kann die Hauptverkehrsachse Zürcher-/Badenerstrasse für den Ost/Westverkehr auf die Ueberlandstrasse umgeleitet werden, wozu jedoch Absprachen mit der Nachbargemeinde Schlieren nötig sind. Das Interesse dürfte vorhanden sein, reduziert doch Schlieren die Kapazität auf ihrer Zürcherstrasse.

Die Begegnungszone könnte weiter nach Süden verlagert und die Flora-, Bühl- und Schulstrasse umfassen.

Statt einer Konkurrenz um die rare Verkehrsfläche gäbe es eine friedliche Koexistenz. Die Begegnungszone bietet Raum zum Verweilen. Das Zentrum würde massiv aufgewertet und nicht nur für die Dietiker Bevölkerung ein gern besuchter Ort sein.

Seit dem 1.1.2002 erlaubt die Gesetzgebung des Bundes die Einführung von Begegnungszone in gewerblich und gemischt genutzten Quartieren. Fussgänger dürfen die gesamte Verkehrsfläche benutzen und sind gegenüber Fahrzeugen vortrittsberechtigt, dürfen diese jedoch nicht absichtlich behindern."

Der Gemeinderat hat das Postulat am 5. Februar 2009 an den Stadtrat überwiesen und es wird dazu wie folgt Bericht erstattet:

Allgemeines

Im Leitbild Verkehr gemäss der vom Stadtrat am 10. Januar 2003 verabschiedeten Planung "Attraktives Zentrum Dietikon" ist vorgesehen, den Fremdverkehr auf die Bern-/Überlandstrasse sowie die Autobahn zu lenken und vom Stadtzentrum abzuhalten, den Autoverkehr auf tieferem Geschwindigkeitsniveau zu verstetigen und dem Langsamverkehr Priorität einzuräumen. Auf den innerörtlichen Achsen (Badener-/Zentral-/Zürcherstrasse und Weininger-/Mercur-/Bäcker-/Bremgartnerstrasse) soll als stadtverträgliche Geschwindigkeit ca. 40 km/h angestrebt werden, während für die übrigen Strassen im Zentrum ein Tempolimit von durchschnittlich 30 km/h mit Vorrang für Fussgänger/Velo gelten soll. Die anschliessende Planung "Runder Tisch Verkehr im Zentrum" hatte zum Ziel, unter Einbezug verschiedenster Kreise einen Entwicklungsprozess für konkrete Lösungen zur Verkehrsproblematik im Zentrum Dietikon durchzuführen. Es wurden Massnahmenvorschläge mit Zeitrahmen in den drei Bereichen Neugestaltung der innerörtlichen Achsen, Zone der Begegnung und Parkierung zuhanden des Stadtrates verabschiedet. Dieser befasste sich anschliessend in mehreren Sitzungen mit der Massnahmenliste und zog zur Umsetzung neben dem technischen Zeithorizont auch politische und finanzielle Aspekte in seine Überlegungen ein.

Massnahmen, Stand der Umsetzung

Realisiert wurden Verbesserungen für Fussgänger mit Anpassung der Lichtsignalanlage Bremgartner-/Zentralstrasse beim Kirchplatz und Verbesserungen der Übergänge beim Knoten Zentralstrasse/Obere Reppischstrasse südlich des Kronenareals. Weiter wurde der den Fussgängern vorbehaltene Kirchplatz mit einem Glaslift mit dem öffentlichen, unterirdischen Parkhaus verbunden und die wichtigsten Parkplätze im Zentrum wurden signalisiert. Die Neunutzung des Schellerareals mit teilweiser Umgestaltung des Strassenraumes befindet sich in der Abschlussphase. Die Zürcherstrasse im Bereich Poststrasse entlang des Schellerareals bis zur Gartenstrasse wird im Frühling 2009 mit neuen Übergängen und Mittelinseln versehen, die Neugestaltung Richtung Schönenwerd befindet sich in der Bewilligungsphase.

Ebenfalls wurden Untersuchungen zur regionalen Verkehrssteuerung (RVS) durchgeführt, welche u.a. eine Entlastung des Stadtzentrums von Dietikon bezwecken. Erwartet wird der Beschluss des Regierungsrates, der den zur Umsetzung nötigen Kredit bewilligt.

Im Hinblick auf eine Neugestaltung bzw. Verkehrsberuhigung im Bereich der Bäcker-/Mercurstrasse wurde die Löwenstrasse fussgängerfreundlich umgestaltet. In Koordination mit einer bereits bewilligten, privaten Überbauung wird die Realisierung eines Parkhauses Florastrasse, inkl. unterirdischer Verbindung zum Löwenzentrum, angestrebt, um die Ausfahrt Löwenstrasse zu schliessen und die städtische Achse Kirchplatz - Kronenplatz vom Verkehr zu entlasten und aufzuwerten.

Für die städtischen Gebäude nördlich der Krone bzw. die Gestaltung der Umgebung wurde ein Studienauftrag "Kronenliegenschaften" durchgeführt. Momentan laufen Abklärungen für eine Erweiterung des Perimeters nach Norden, wobei in diesem Zusammenhang eine Beruhigung des betroffenen Abschnittes Untere Reppischstrasse, inkl. der Kirchstrasse, erreicht werden soll.

Für die Merkurstrasse besteht im Zusammenhang mit dem neuen Bezirksgebäude eine konkrete Planung für eine Beruhigung und Umgestaltung, welche auch Verbesserungen des Zuganges zum Bezirksgebäude und der Situation der Kundenparkplätze im Bereich der Post beinhaltet.

Bei der sanierungsbedürftigen Zentral- bzw. Zürcherstrasse, im Abschnitt Bäckerstrasse bis Poststrasse, ist die Stadt in Kontakt mit dem für diese Strasse zuständigen Kanton bezüglich einer neuen Strassenraumgestaltung.

Während die Badenerstrasse zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bereits umgestaltet werden konnte, müssen für die Bremgartnerstrasse, wofür der Kanton zuständig ist, vorerst grundsätzliche Randbedingungen wie die definitiven Ergebnisse der Zentrumsentlastung von Dietikon, die Wirkungen der RVS, die spätere Doppelspur BD oder das Trasse der Stadtbahn Limmattal geklärt werden, bevor Gestaltungsfragen konkretisiert werden können.

Schrittweise soll auch die Attraktivität des Zentrums für den Langsamverkehr erhöht werden. Es wurden unter anderem Verbesserungen am Knoten Zentralstrasse/Oberer Reppischstrasse südlich des Kronenareals erzielt und an der Poststrasse sollen in diesem Jahr neue, besser zugängliche und gedeckte Veloständer zur Verfügung gestellt werden.

Strategie des Stadtrats

1. Der Stadtrat bekräftigt seine Haltung, dass das Zentrum in erster Linie vom Durchgangsverkehr entlastet werden soll. Im Rahmen einer umfangreichen kantonalen Studie werden zurzeit verschiedene Varianten der Verkehrsführung auf Machbarkeit und Zweckmässigkeit untersucht. Die Resultate der Studie "Zentrumsentlastung Dietikon" werden in der ersten Hälfte des Jahres 2009 erwartet und sind als wesentliche Randbedingungen in die weitere Planung von Beruhigungsmassnahmen im Zentrum der Stadt Dietikon einzubeziehen.
2. Grundsätzlich muss aber das Zentrum für den Ziel-/Quellverkehr im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Ladengeschäfte, Gewerbe- und Gastronomiebetriebe erschlossen sein und die Fahrzeuge sollen nach Möglichkeit in unterirdischen Parkgaragen Platz finden, die sich am Rande des Zentrums befinden. Dazu wird in der neuen Überbauung auf dem Jelmoliareal ein zusätzliches Parkgeschoss erstellt, das der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Ebenso sollen die Fahrzeuge auf dem Gebiet des Kronenareals teilweise in einer Tiefgarage parkiert werden können.
3. Wichtiges Ziel des Stadtrates ist es, dass eine fussgängerfreundliche, vergrösserte sowie möglichst autofreie Zone zum Flanieren, Einkaufen, Verweilen und als Ort für Veranstaltungen und Begegnungen dienen soll. Mit der neu gestalteten Achse zwischen Bahnhof und Kirchplatz wurde eine wesentliche Steigerung der Attraktivität des Zentrums erreicht. Die Verbindung Kirchplatz - Kronenareal soll über die neu gestaltete, den Charakter einer Begegnungszone aufweisenden, Löwenstrasse weiter gezogen werden und eine attraktive, fussgängerfreundliche sowie umgestaltete Achse hin zum Kronenareal bilden. Im Übergangsbereich Löwenstrasse - Merkur-/ Bäckerstrasse - Untere Reppischstrasse ist eine Geschwindigkeitsreduktion vorgesehen. Zusätzlich ist geplant, den Strassenraum der Unteren Reppischstrasse ab Krone bis zur Kirchstrasse aufzuheben und als öffentlichen Raum in die Gestaltung miteinzuschliessen. Die Umsetzung wird zusammen mit der Entwicklung des Kronenareals erfolgen.

Ob die angestrebte Attraktivitätssteigerung und Beruhigung weiterer Strassenzüge im Zentrum der Stadt durch Geschwindigkeitsreduktion (T 30 / Begegnungszone), Neugestaltung oder lokale Verkehrsberuhigungsmassnahmen erzielt werden soll, ist zurzeit noch offen. Dies ist von den bis Ende 2009 konkretisierten Rahmenbedingungen wie Resultate der kantonalen Studie Zentrumsentlastung, Zeitplan der Umsetzung der regionalen Verkehrssteuerungsmassnahmen, Trasseeführung der Stadtbahn sowie der weiteren Entwicklung der sich in Planung befindenden Aufwertung des Kronen-

areals abhängig. Der Umfang der geplanten Investitionen ist zudem auch von der Entwicklung der Finanzlage der Stadt Dietikon abhängig.

Aus diesen Gründen verzichtet der Stadtrat zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf die Erarbeitung eines separaten Konzeptes für eine Begegnungszone nach Strassenverkehrsrecht im Zentrum der Stadt Dietikon.

Da der Inhalt des Postulats in die Zuständigkeit des Stadtrates fällt, gilt es mit diesem Bericht gemäss § 56 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates als erledigt.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Patrick Knecht und 15 Mitunterzeichnenden betreffend Ausgestaltung einer Begegnungszone im Zentrum Dietikon wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Baukommission;
- Stadttingenieurbüro;
- Tiefbauvorstand.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Stadtpräsident

Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

Pe/AHo/gb 0309Postu_Begegnung_Zentrum.doc

versandt am: